

VORWORT

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2004 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln als Dissertation angenommen und für die Drucklegung geringfügig verändert.

An dieser Stelle möchte ich zuallererst Prof. Dr. Jan A. Aertsen (Köln) für seine hilfreiche Unterstützung und ständige Betreuung während der Anfertigung dieser Studie bedanken. Mein herzlicher Dank gilt weiterhin Prof. Dr. Wouter Goris (Amsterdam/Köln) für die langjährige Begleitung und die Anregungen, die für das Gelingen dieser Arbeit weit über die fachwissenschaftliche Ebene hinaus gewirkt haben.

Gedankt sei für kritische Hinweise und Gespräche Prof. Dr. Martin Pickavé (Toronto), Dr. Hans Gerhard Senger (Cusanus-Edition/Köln) und Prof. Dr. Burkhard Mojsisch (Bochum). Darüber hinaus gilt Prof. Dr. Andreas Speer (Köln) und Prof. Dr. Georg Steer (Eichstätt) mein besonderer Dank für ihre Unterstützung bei der Materialsuche und Prof. Dr. Carlos Steel (Leuven) für die Möglichkeit, einen akademischen Aufenthalt am *Hoger Instituut voor Wijsbegeerte* zu genießen.

Die Arbeit wurde am *Thomas-Institut* der Universität zu Köln durchgeführt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieses Instituts, in dem ich sowohl in wissenschaftlicher als auch in menschlicher Hinsicht optimale Bedingungen erfahren durfte, gilt meine ganz besondere Anerkennung für die liebevolle Geduld, mit der sie meine Arbeit begleitet haben.

Besonderen Dank schulde ich meiner Frau, Olga Guerizoli-Kempin´ska, die mich besonders in der Endphase der Promotion motivierte und konstruktiv unterstützte.

Nicht zuletzt richtet sich mein herzlicher Dank an Frau Sabine Folger-Fonfara, die die mühselige Korrekturarbeit meiner Studie immer sorgfältig und gewissenhaft durchgeführt hat.

Schließlich bin ich der *Conselho Nacional de Desenvolvimento Científico e Tecnológico* (CNPq) aufgrund großzügiger finanzieller Unterstützungen zu Dank verpflichtet.

Rio de Janeiro, im Oktober 2004